

Die  
**Schönburgschen Viecefsherrschaften**  
 nebst den Ephorien  
**Annaberg, Marienberg & Frauenstein**  
 als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der  
**Kirchen-Galerie**  
**Sachsens.**

Zief. 7.

**Arnsfeld,**

in frühesten Zeiten Arnsfeld genannt, ist ein Pfarrkirch-  
 dorf,  $2\frac{1}{2}$  St. von der Ephoralstadt Annaberg,  $2\frac{1}{2}$  St. von  
 der Amtstadt Wolkenstein,  $2\frac{1}{2}$  St. von der Bergstadt Ma-  
 rienberg, 2 St. von Jöhstadt entfernt, in einem von Süden  
 nach Norden bergabwärts laufenden Thale, an der von  
 Annaberg nach Kommotau führenden Straße gelegen, zählt  
 in 142 Gütern und Häuslerwohnungen nach der letzten im  
 December 1840 vorgenommenen Volkszählung inclusive  
 Oberschaar, 1271 Seelen, und zwar 589 männlichen,  
 682 weiblichen Geschlechts, 414 Kinder unter 14 Jahren,  
 226 Haushaltungen, 513 Eheleute, so wie auch 7, welche  
 dem römisch-katholischen Glauben zugethan sind.

Von des Ortes Gründung und früherer Geschichte kann  
 leider, wie von so vielen andern Orten Sachsens, durchaus  
 nichts Bestimmtes und Zuverlässiges angegeben werden. Nur  
 so viel ist zu erwähnen, daß es in frühesten Zeiten den Her-  
 zen zu Wolkenstein, den Dynasten von Waldenburg gehört  
 haben und von denselben im Jahre 1385 den Altarleuten  
 des Gotteshauses zu Wolkenstein geschenkt worden sein soll,  
 weswegen noch jetzt die Kirche zu Wolkenstein  $28\frac{1}{2}$  Scheffel  
 Korn,  $43\frac{3}{4}$  Scheffel Hafer, so wie der Pastor daselbst 32  
 alte, 24 junge Hühner, 13 Schock Flachs, 14 Schock Käse  
 alljährlich erhält. Ein Mönch aus dem Kloster zu Wolken-  
 stein versorgte allhier den Gottesdienst, von wo aus derselbe,  
 einer Nachricht vom Jahr 1459 zu Folge, auch zu Jöhstadt  
 vierteljährig Messe zu lesen hatte. Zur Zeit der Reforma-  
 tion ist Arnsfeld der Familie Luther geschenkt worden,  
 von dem eine Tochter längere Zeit allhier gewohnt hat, so  
 wie auch ein Enkel Johannes Friedericus Lutherus ge-  
 storben und den 30. Januar 1599 beerdigt worden ist. Zur  
 Zeit der Münznerischen Unruhen 1525 wiegelte der hiesige  
 Richter die Einwohner zur Empörung auf, der Herzog  
 Heinrich strafte aber diese Frevelthat, indem er diesen, so  
 wie einige andere Richter der Umgegend hängen ließ. Es  
 ist allhier ein Erb- und Lehn-Gericht mit Brauerei, Gast-  
 und Schankwirthschaften, 3 Schmieden, 6 Mahl-, 2 Del-,  
 2 Brettmühlen, eine Baumwollspinnfabrik. Die Einwohner  
 beschäftigen sich hauptsächlich mit Landwirthschaft und haben  
 27 Magazinhufen, oder nach der neuen Vermessung 2600  
 Acker. Bis vor ungefähr 20 Jahren war der hiesige Flachs  
 der beste und gesuchteste der Umgegend.

Bis im April 1693 war das hiesige Kirchspiel das größ-  
 ste der Umgegend, denn es gehörten außer Arnsfeld mit  
 Oberschaar, Mittel- und Niederschmiedeberg,

Grumbach und Schmalzgrube, auch noch die beiden  
 Filiale Sasungen, Steinbach mit Oberschmiede-  
 berg dazu und es waren bis zu dem erwähnten Jahre all-  
 hier ein Pfarrer und Diaconus angestellt, welche sich in die  
 Amtsverrichtungen theilten. Der Diaconus wohnte in der  
 der Pfarre gegenüber liegenden jetzigen Schulwohnung und  
 hatte das nach Grumbach zu südwestlich liegende Weigüt-  
 chen zu bewirthschaften. Als aber Sasungen und Stein-  
 bach getrennt wurden, und ein eignes Pfarramt bildete, so  
 erhielt von dem Diaconatgute  $\frac{2}{3}$  der geringern Felder der  
 Pfarrer,  $\frac{1}{3}$  der bessern, in der Mitte gelegenen Felder der  
 hiesige Lehrer zu bearbeiten, die frühere Schulwohnung aber  
 ward verkauft. In der neuesten Zeit ist auch von dem Hohen  
 Ministerium die Trennung Grumbachs und Schmalz-  
 grube von Arnsfeld ausgesprochen worden. Die Kirche  
 zu Arnsfeld ist eine freundliche, geräumige und helle Kirche,  
 doch ohne alles Kunstwerk von einigem Werth, mit hölzerner  
 Bedachung, einem defecten Thurmeuter, und 3 im Jahre  
 1836 umgeschmolzenen Glocken, so wie einer von Stenhscher  
 vollendeten, im leidlichen Zustand sich befindenden Orgel.

Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahr 1574, sind  
 jedoch sehr unvollständig und mangelhaft. Die Namen der all-  
 hier angestellt gewesenen Pfarrer bis zur Trennung Sasun-  
 gens und Steinbachs mit Oberschmiedeberg von  
 Arnsfeld sind nun: 1.) Christoph Fabricius, stirbt  
 1573. 2.) Michael Musculus, aus Marienberg, vorher  
 Pastor zu Königswalde, Diaconus zu Annaberg, Pastor all-  
 hier von 1574. 3.) Gabriel Stange, vorher Diaconus  
 zu Annaberg, Pastor allhier von 1578. 4.) Hieronymus  
 Schein, vorher Prorector zu Annaberg, Pastor zu Grün-  
 hain, Pastor allhier von 1580. 5.) Wenzeslaus Huber,  
 aus Schneeberg, von 1584. 6.) Wolfgang Vogel, aus  
 Stollberg, vorher Diaconus allhier, dann Pastor von 1616.  
 7.) Peter Beersmann, aus Annaberg, von 1623. 8.)  
 Philipp Bacha, aus Apolda, von 1629. 9.) Peter Gott-  
 schalk, aus Pommern, von 1636. 10.) Johann Rau,  
 vorher Diaconus allhier, von 1639. 11.) Samuel Schnei-  
 der, aus Scheibenberg, vorher Diaconus allhier, Pastor  
 von 1655, stirbt den 8. Mai 1684. 12.) Johannes Heyn,  
 aus Arnsfeld, von 1684 an.

Diaconen vor der Trennung waren:

1.) Melchior Beyer, nachher Pastor zu Raschau. 2.)  
 Bartholomäus Prätorius, nachher Pastor zu Jöhstadt.